



## Die **Alte Samtweberei** als neuer Wohn- und Arbeitsort ein Impuls für das **Viertel**

Kurzinformationen zum Projekt, Stand 03. Dezember 2013

**Die Montag Stiftung Urbane Räume macht sich in Kooperation mit der Stadt Krefeld auf den Weg, die Krefelder Südweststadt – und hier insbesondere das Viertel um die Alte Samtweberei – weiter zu entwickeln. Die Investition in die Alte Samtweberei soll einen sozialen und kulturellen Impuls für das Zusammenleben im umliegenden Viertel geben und hier die Finanzierung von Gemeinwesenarbeit langfristig sichern.**

In der Umgebung der Alten Samtweberei leben ca. 6.900 Menschen. Ein aktives Gemeinwesen und eine große kulturelle Vielfalt finden Platz in gut angelegten Straßen und Plätzen und interessanten alten Häusern. Es ist aber auch so, dass hier mehr Menschen als sonst in Krefeld von Transfergeldern leben, zu viele Menschen keinen Bildungsabschluss haben und zahlreiche Häuser vernachlässigt sind oder leer stehen.

Das Viertel könnte in den nächsten Jahren an Qualitäten verlieren, was konkret hieße: mehr Leerstand und baulicher Verfall, schlechtere Bildungsabschlüsse, weniger nachbarschaftliches Miteinander.

Es könnte aber auch langsam an Qualitäten gewinnen, was hieße: Es gibt in Zukunft mehr gemeinsame Aktionen in der Nachbarschaft, auch über die kulturellen Grenzen hinweg; die Menschen können und wollen sich besser ausbilden lassen; einige Häuser werden wieder so schön gemacht, wie sie eigentlich sind.

Diesen zweiten Weg möchte die Montag Stiftung Urbane Räume in Kooperation mit der Stadt Krefeld in den kommenden Jahren gestalten. Folgende Ziele wurden dabei im gemeinsamen Handlungsprogramm formuliert:

- Ein sozial, kulturell und ökonomisch durchmischtes Viertel entsteht.
- Die vorhandenen Initiativen werden gestärkt und bekommen eine größere Basis.
- Das Miteinander der Kulturen und Lebensstile ist friedlich und produktiv.
- Es gibt Wohngelegenheiten für unterschiedliche Haushaltsgrößen, Geldbeutel und Lebenslagen.
- Der städtebauliche und architektonische Wert der Südweststadt wird wieder erkennbar.

Das Projekt steht auf **drei Säulen** – diese sind:

1. Die Entwicklung, Sanierung und Vermietung der **Alten Samtweberei** (Scheibler & Peltzer).
2. Eine von den Nutzerinnen und Nutzern der Samtweberei belebte **Nachbarschaft**, die sich in die Gemeinschaft einbringt und die Verbindung zum Viertel herstellt.
3. Ein lebendiges Gemeinwesen im **Viertel**, mit gemeinsamen Projekten und Programmen. Diese werden aus den Überschüssen finanziert, die in der Samtweberei erwirtschaftet werden.



### **Die Alte Samtweberei & die Nachbarschaft Samtweberei**

Die Einzelprojekte am Standort „Alte Samtweberei“ sind mehr als bloße Baumaßnahmen – sie haben jeweils ein besonderes Nutzungskonzept und besondere baulichen Qualitäten. Wichtig ist, dass sich die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer mit eigenen Ideen und Aktivitäten oder über die Unterstützung von Projekten für die Nachbarschaft / das Viertel engagieren.

Folgende fünf Bausteine der Immobilienentwicklung sind im Moment angedacht:

- Pionier- und Projektheus (Lewerenzstraße 104): Wiederinbetriebnahme des ehemaligen Verwaltungsgebäudes als Haus für Start-Up-Unternehmen, Kreativwirtschaft, Künstler etc., vorerst für einen Zeitraum von sechs Jahren.
- Nachbarschaftshaus (Lewerenzstraße 104a): Neunutzung des Torhauses als „Aushängeschild“ des Viertels mit entsprechenden Aktivitäten und Raumangeboten sowie flexibel nutzbaren Flächen für lokales Gewerbe.
- Wohnen und Arbeiten im Denkmal (Lewerenzstraße 106/Tannenstraße 79): Sanierung des Denkmalbereichs zu einem Ort für moderne Formen der Kombination von Wohnen und Arbeiten für unterschiedliche Zielgruppen.
- Innenbereich: Neugestaltung des Innenhofes vor allem als Ort für Gemeinschaftsnutzungen (z.B. Nachbarschaftsgarten, soziale Infrastruktur)
- Umfeld: Langfristige sozialverträgliche Entwicklung weiterer Immobilien im Umfeld in Partnerschaft.

### **Mittel für das Viertel**

Aus den Erträgen der Immobilienbewirtschaftung sollen nach einigen Jahren rund 60.000 Euro jährlich unmittelbar dem Gemeinwesen zur Verfügung gestellt werden. Welche Maßnahmen davon finanziert werden, soll gemeinsam mit den Bewohnern, Gewerbetreibenden und Einrichtungen des Viertels laufend neu verhandelt und erarbeitet werden. Dies können gemeinsame Feste, Kooperationsprojekte verschiedener Initiativen, die unkomplizierte Organisation von Räumen für Aktivitäten von Bewohnern oder die Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen usw. sein.

Auch die passende Trägerform – zum Beispiel die Anbindung an eine bestehende Einrichtung oder die Gründung eines Dachvereins ist Gegenstand des Entwicklungsprozesses, der in 2014 gemeinsam angeschoben wird.

### **Meilensteine**

In den kommenden Wochen wird die Politik der Stadt Krefeld darüber entscheiden, ob sie das Projekt gemeinsam mit der Montag Stiftung Urbane Räume gestalten will und eventuell Anfang des Jahres 2014 den endgültigen Startschuss geben. Wenn dies der Fall ist, werden im Frühjahr erste Workshops für die Samtweberei und für den Aufbau der Zusammenarbeit im Viertel stattfinden. Parallel dazu wird das Projekt baulich vorbereitet und entwickelt. Wenn alles gut läuft, kann das Pionierhaus vielleicht bereits im Sommer / Herbst 2014 bezogen werden und dann geht es weiter mit der Belegung der Gebäude. Bis zum Jahr 2020 soll das Projekt so stabil sein und eigenständig funktionieren, dass es die Montag Stiftung Urbane Räume wieder an das Viertel übergeben kann.

